

Einleitende Gedanken über Völkerpsychologie,
als
Einladung zu einer Zeitschrift
für
Völkerpsychologie und Sprachwissenschaft.

Wir wenden uns nicht bloß an diejenigen Männer, denen die Bearbeitung der Psychologie berufsmäßig und namentlich obliegt, sondern auch an alle, welche die geschichtlichen Erscheinungen der Sprache, der Religion, der Kunst und Literatur und Wissenschaft, der Sitte und des Rechts, der gesellschaftlichen, häuslichen und staatlichen Verfassung, kurz an alle, welche das geschichtliche Leben der Völker nach irgend einer seiner mannigfaltigen Seiten derartig erforschen, daß sie die gefundenen Thatsachen aus dem Innersten des Geistes zu erklären, also auf ihre psychologischen Gründe zurückzuführen streben. Denn die Aufgaben, zu deren Lösung diese Zeitschrift bestimmt ist, überschreiten allerdings den Kreis der Psychologie in ihrem engeren, bisher allein üblichen Sinne und Umfange. Sie erstrecken sich aber über einen bestimmten, in sich abgeschlossenen Kreis seelischer Thatsachen und bilden darum eine besondere, und zwar psychologische Disciplin, welche ihre eigenthümlichen Ideen zu entwickeln hat.

Diese Wissenschaft nun, um die es sich hier handelt, ist noch nicht einmal gegründet, ja ihr Gedanke noch völlig neu und vermuthlich vielen unserer Leser noch unerhört. Darum, indem wir zu gemeinsamem Bemühen um ihre Begründung und ihren Weiterbau einladen, haben wir die Pflicht übernommen, uns mit den